



Spielerisch experimentieren im Haus der kleinen Forscher

– Zertifikate für AWO-Kitas

Am 16. April 2011 erhielten die AWO-Einrichtungen im Rahmen eines großen Festes im Foyer der Stadtwerke Bochum, das sich an diesem Tag in einen Spiel- und Forschungsplatz verwandelt hatte, die Zertifikate.

Bürgermeisterin Gaby Schäfer ging mit ihren Grußworten originell auf die kleinen Forscher ein und freute sich mit dem AWO-Vorsitzenden Heinz Drenseck über die gelungene Umsetzung des Projektes in den AWO-Kitas.

Von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ war eigens aus Berlin Nadine Nobile angereist, um die Auszeichnung vorzunehmen.

Kinder, Eltern und Erzieherinnen und natürlich das Team der Sternwarte Bochum verbrachten einen rundum gelungenen Samstagvormittag.

Die Initiative „Haus der kleinen Forscher“ fördert spielerisch die Begeisterung der drei- bis sechsjährigen Mädchen und Jungen

an naturwissenschaftlichen und technischen Phänomenen.

Dabei ist keineswegs an Vorlesungen gedacht - vielmehr steht das spielerische Experimentieren in den Kitas im Mittelpunkt.

Unterstützt vom „Haus der kleinen Forscher“ fördern Erzieherinnen und Erzieher auf diese Weise bei den Mädchen und Jungen die Begeisterung für naturwissenschaftliche Phänomene. Zugleich entwickeln die Kinder ihre Lern-, Sprach- und Sozialkompetenz sowie ihre motorischen Fähigkeiten.

Seit Ende 2006 begeistert das „Haus der kleinen Forscher“ Kinder für Naturwissenschaften und Technik.

Alle Kindertageseinrichtungen der AWO beteiligen sich an diesem Projekt, sechs sind bereits in den vergangenen zwölf Monaten von der Stiftung zertifiziert worden.

Die Aktivitäten finden sowohl bei den MitarbeiterInnen als auch bei Kindern und Eltern großen Anklang. Laborecken sind entstanden, Eltern und Großeltern arbeiten aktiv mit und die Kinder sind begeistert von der Vielzahl der Experimente.

Die Sternwarte Bochum ist Netzwerkpartner im Haus der kleinen Forscher geworden und hat für die Einrichtungen der AWO in Bochum die Schulung und Begleitung übernommen.

Nach intensiver Zusammenarbeit und viel Engagement wurden nun weitere 20 Einrichtungen zertifiziert und somit sind alle Kindertageseinrichtungen der AWO in Bochum „Häuser der kleinen Forscher“.

BF

Lore Range mit der Verdienstmedaille der AWO ausgezeichnet



Vor wenigen Tagen erhielt Lore Range für ihre Verdienste um die Bochumer AWO die Verdienstmedaille. Bodo Champignon, der Vorsitzende des Bezirks Westliches Westfalen, überreichte die Auszeichnung im Rahmen einer „normalen“ Kaffeestunde. Lore Range war total überrascht. Mit einer solchen Ehrung, die auf einer Initiative ihres Ortsvereins Bochum-Dahlhausen basierte, hatte sie nicht gerechnet. Bodo Champignon hielt eine Laudatio und würdigte die zahlreichen Verdienste von Lore über viele Jahrzehnte und ergänzte diese mit eigenen gemeinsamen Erlebnissen.

Der ebenfalls erschienene Vorsitzende des UB Ruhr-Mitte, Heinz Drenseck, gab seine eigenen Erlebnisse mit der Geehrten zum Besten. Lore habe ihm bei einer Fahrt der „Falken“ in ein Zeltlager in Jugoslawien „das Leben gerettet“, weil es ihr gelungen sei, ein nicht-enden-wollendes Nasenbluten dann letztlich mit medizinischer Hilfe doch zu stoppen. Auch mit den

anderen erschienen Ehrengästen, dem Kreisvorsitzenden Eckhardt Rathke und dem UB-Geschäftsführer Ernst Steinbach gab es interessante, manchmal auch spaßige Erinnerungen, die dann später beim gemeinsamen Kaffeetrinken in die Unterhaltung einfließen.

Wenn vielleicht auch viele der Leserinnen und Leser Lore Range in ihren vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeit selbst erlebt oder zumindest davon gehört haben, möchte ich die wichtigsten Stationen noch einmal nennen:

- Eintritt in die AWO im Jahre 1965
- Wahl zur Vorsitzenden im OV Dahlhausen ein Jahr später (bis heute)
- Ehrenamtliche Begleitung von Kinder- und Jugendfreizeiten sowie der Stadtranderholung
- „Küchenchefin“ bei der Stadtranderholung ab 1981
- Betreuung verschiedener Seniorengruppen (35 Jahre)

- Leitung der Seniorenbegegnungsstätte Dr.-C.-Otto-Str. (33 Jahre)
- Nachbarschaftshilfe der Stadt Bochum (15 Jahre)
- Mitglied des Kreisvorstandes der AWO Bochum (seit 1971)
- Kreisvorsitzende der AWO Bochum (1986 – 2004)
- Mitglied der Bezirksvertretung Südwest
- Vorstandsmitglied bei der Einkaufsgenossenschaft COOP

Mit der Verdienstmedaille ist das Lebenswerk von Lore Range, das sich in all den Jahren um ihre Mitmenschen gedreht hat, gewürdigt worden. Ausspruch von Lore in ihrer Dankesrede: „Ich wollte immer so sein, wie die AWO-Gründerin Marie Juchacz und freue mich über diese Auszeichnung; aber eigentlich hätte ich es gut gefunden, wenn ich die Medaille schon vor 10 Jahren bekommen hätte!“ Typisch Lore!

ER

Scheckübergabe

Am Freitag, 20.05.2011 fand in der AWO-Kindertagesstätte Moltkestraße die offizielle Scheckübergabe des Leo-Clubs statt. Die Einrichtung hatte sich mit ihrem Projekt: „Indoor-Klettergarten“ für die Umrüstung der Turnhalle bereits zweimal beworben. Dank der großzügigen Spende von 1000,- €, die durch die Initiative „Eine Rose gegen eine Spende“ für Bochumer Ki-

tas von den jungen Lions („Leos“) gesammelt und an den Förderverein der Kita überreicht wurde, ist nun der Startschuss zur Umsetzung gefallen.

Gemeinsam mit dem Erzieher-Team hatten Eltern, Elternrat und Förderverein schon zahlreiche Aktionen und Feste gestaltet, um die Finanzierung der Deckenkonstruktion gewährleisten zu können. Kinder, Therapeuten und



das Erzieherteam freuen sich schon auf die Nutzung und werden demnächst noch einmal darüber berichten. Ricarda Wittke

„Werde einer/r von den Guten“



Als in den letzten Tagen die Auswertung der Entwicklung der Mitgliederzahlen in unserem Bezirk bei mir auf den Tisch kam, bin ich doch sehr ins Grübeln

verfallen. Während noch in 2004 fast 47.000 Mitglieder gezählt werden konnten, waren es zum Anfang dieses Jahres nur noch rd. 40.000. Dies bedeutet einen realen Verlust von fast 14 Prozent. Ähnliches gilt etwas abgemildert auch für den Kreisverband Bochum. Hier wurden 10,5 % der Mitglieder verloren (von 1885 auf 1687). Der Kreisverband Herne hat allerdings nur knapp 4 % verloren (von 783 auf 770).

Dieser äußerst negativen Entwicklung muss entgegen gesteuert werden. Eine Möglichkeit hierzu ist eine erfolgreiche Mitgliederwerbung. Unter dem Motto „Werde eine/r von den Guten“ ist eine Mitgliederwerbaktion angelaufen, die sich wohl noch nicht – so wie gewünscht – im Verband etabliert hat. Dabei bietet sie gute Ansätze für uns alle, unseren Mitgliederbestand wieder zu vergrößern. Ziel ist es, Fördermitgliedschaften anzuwerben, d. h. Personen für die

Arbeit der AWO zu interessieren, die dann durch einen Beitrag diese Arbeit unterstützen. Der Werbeprospekt, der im Stadtbüro Bochum und in der Geschäftsstelle Herne bereitliegt, schildert in eindrucksvoller Weise, was auch mit einem kleinen Beitrag (Mindestbeitrag 2,50 €) erreicht werden kann. Dieser Betrag ist sicherlich leistbar, kostet doch auch ein Stück Kuchen, ein Bier oder eine Currywurst genau so viel oder so wenig.

Natürlich dürfte es auch möglich sein, Personen für eine aktive Mitarbeit bei der AWO zu interessieren, sei es für einen Ortsverein oder andere Einrichtungen (Kindertagesstätten, Schulbetreuung, Jugend-, Behinderten- und Alteneinrichtungen). Wir brauchen alle, die in irgendeiner Form die AWO unterstützen wollen. Ihr alle könnt uns bei dieser nicht einfachen Aufgabe unterstützen. *ER*

Sommerfest 2011 im Familienzentrum Kreyenfeldstraße 88



Die großen Vorbereitungen für unser Fest mit Kindern, Eltern und Erziehern haben sich gelohnt, denn es war wieder ein gelungenes Sommerfest. Speziell unsere kleinen Besucher kamen trotz zwischenzeitlichen Regengüssen nicht zu kurz: Hüpfburg, Tombola, Tatoon`s und Schminkecke haben die Kinder begeistert. Die meistbesuchte Abteilung war aber unsere „Forscherecke“, wo interes-

sante Versuche stattfanden! Auch Irmgard Böhmer, die Vorsitzende des AWO-Fachausschusses Kindergartenwerk, hatte einen Riesenspaß und besonders die „Tornado-Flaschen“ hatten es ihr angetan.

Um 18 Uhr haben wir unsere „Zelte“ abgebaut. Ein schönes Fest ist wieder einmal zu Ende gegangen, aber das nächste kommt bestimmt!

Monika Burczyk

Bienen-Projekt im Naturgebiet begeistert alle OGS-Kinder



Seit einem Jahr können die OGS-Kinder der Grundschule Pantrings Hof und der Förderschule für Sprache der Erich-Kästner-Schule sich mit der Imkerei vertraut machen. In Fortführung des Projektes „Bau eines Insektenhotels“ im Naturgebiet der Grundschule vor zwei Jahren unter meiner Leitung, haben viele Kinder den Wunsch geäußert, selber Bienen zu halten.



Einen Einblick in die spannende Arbeit mit Bienen gab es damals durch Mitglieder des Herner Imkervereins, der in der Kleingartenanlage „Im Stichkanal“ in Herne-Horsthausen eine Imkerschule betreut. Bei der Bienenforscherin Dr. Pia Aumeier der Ruhr-Universität Bochum habe ich mich zunächst mit der Imkerei, dem Material und der Biologie der Honigbiene vertraut gemacht, bevor dann im Spätsommer des letzten Jahres zwei Jungbienenstöcke im Naturgebiet ein neues Zuhause gefunden haben, um das sich jetzt alle liebevoll kümmern. Unterstützt werde ich dabei von Gerhard Salomon, einem Imkerkollegen aus dem Verein, der direkt neben der Schule wohnt und meiner Kollegin Dagmar Lübke, die ebenfalls voller Enthusiasmus für die Honigbiene ist.



Beide Schulleitungen begrüßen das Projekt und haben zu diesem Zweck insgesamt zwölf Schutzanzüge für Kinder angeschafft. „Wenn man sie nicht ärgert, sind die Bienen aber sehr sanftmütig“, sagen Dennis, Muhamed und Marc, die mittlerweile ohne Schutzanzug an den Bienenstock treten. Entspannt hält Dennis eine ausgebaute Mittelwand in die Kamera, auf der Drohnen sitzen. „Das sind männliche Bienen, die eigentlich nur zur Begattung der Königin da sind – und die können nicht stechen!“, weiß er zu berichten. Louisa und Melina zählen auf, was im Gegenzug dazu die Arbeiterinnen alles machen müssen: Nektar und Pollen sammeln, Wachs schwitzen, um die Waben auszubauen, Honig einlagern und trocken fächeln, Feinde vor dem Flugloch abwehren, Larven füttern, die Königin füttern und ihren Kot abtransportieren. Denn sie ist die einzige im Bienenvolk, die den Stock nicht verlässt und bis zu 2.000 Eier am Tag legt.

In einer Veranstaltung mit interessanten Bildern von Dr. Pia Aumeier sind nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Eltern mit vielen Details zur Honigbiene informiert worden. Das Beson-

dere ist jedoch, über das ganze Jahr mit den Bienen praktisch zu arbeiten, sie zu versorgen und ihren schlimmsten Feind – die Varroa-Milbe – gezielt zu bekämpfen, damit das Volk nicht daran verendet.

Die Kinder lassen ihr Expertenwissen in den Sachunterricht der Schule einfließen und machen auch die anderen Schülerinnen und Schüler neugierig. „Bienen sind so nützlich und wichtig für die Umwelt, denn sie bestäuben die Pflanzen“, wissen Lea und Tim. Und ganz nebenbei erfahren die Kinder bei der Honigernte, dass Bienenhaltung auch sehr arbeitsintensiv ist. Nach dem sonnigen Frühjahr konnte schon am Freitag, den 6. Mai der erste Honigraum abgeschleudert werden. Alle sind sich einig: Der Honig direkt aus der Wabe ist der leckerste!



Bis zum 50-jährigen Schulfest Pantrings Hof am 28. Mai 2011 wurde der Honig noch gerührt und abgefüllt. Für die Gläser wurden Etiketten entworfen – und im Herbst freuen sich schon alle darauf, die alten Wachsmittelwände einzuschmelzen, damit wir für den Herbst- und Weihnachtsbasar Kerzen gießen können. *Angelika Lücke*

Emmi-Haus sagt „Nein!“ zur Atomkraft



Die Wohnstätte für Menschen mit Behinderungen der Arbeiterwohlfahrt in Bochum-Langendreer zeigt ganz klar „Flagge“:

„Atomkraft: Nein danke!“ sagt das Schild im Vorgarten.

Gerade vor dem Hintergrund des Geschehens in Japan wird das Thema Atomkraft wieder viel diskutiert. Und wie sinnvoll alternative Energiegewinnung

sein kann, ist hier im Emilie-Heemann-Haus deutlich zu sehen: Seit nunmehr zwei Jahren läuft die Warmwasserversorgung des Hauses über Solarenergie. Die Solarzellen auf dem Dach erwärmen das Wasser auf wohlige Temperaturen und dafür wird nicht ein Kilowatt aus Atomenergie benötigt. Hier ist ein klares Zeichen gesetzt.

Ina Hennemann

Termine

**AWO-Kinderhaus,
Haldenstraße 75,
Bochum-Hofstede
Sommerfest**

15.07.2011, 15.00 Uhr

**AWO-Kita, Akademiestraße 69,
Bochum-Mitte
Sommerfest**

„Kinder dieser Welt“

06.08.2011, 14.00 Uhr

**AWO-Kita, Am Schamberge 20 a,
Bochum-Linden
„Experimentelles“ Sommerfest**

16.07.2011, 15.00 Uhr

**AWO-Kita, Moltkestraße 68,
Bochum-Wattenscheid
Fest der Sinne**

17.09.2011, 14.00 Uhr

**AWO-Kita Poststraße 145,
Bochum-Hofstede
Sommerfest „Die vier Elemente“**

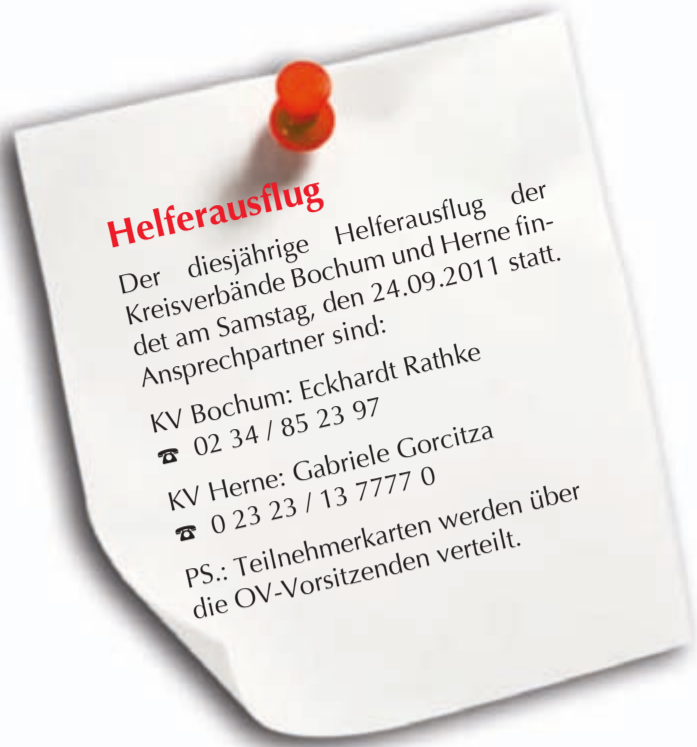
16.07.2011, 13.00 Uhr

**AWO-Kita Schulstraße 20,
Bochum-Wattenscheid
„Kinder aus aller Welt“**

18.09.2011, 15.00 Uhr

**AWO-Kita Waldring 90,
Bochum-Wiemelhausen
„Manege frei im Zirkus Waldring“**

16.07.2011, 14.30 Uhr



Helferausflug

Der diesjährige Helferausflug der Kreisverbände Bochum und Herne findet am Samstag, den 24.09.2011 statt. Ansprechpartner sind:

KV Bochum: Eckhardt Rathke
☎ 02 34 / 85 23 97

KV Herne: Gabriele Gorcitzka
☎ 0 23 23 / 13 7777 0

PS.: Teilnehmerkarten werden über die OV-Vorsitzenden verteilt.

„Zukunftswerkstatt Ortsverein“

Unter diesem Titel wird es – organisiert von den Kreisverbänden Bochum und Herne – in Zusammenarbeit mit dem Lotte-Lemke-Bildungswerk einen Workshop geben, der sich mit der Verbandsentwicklung beschäftigt. Als Termin ist der 07. (nachmittags) und 08. Oktober (ganztags) vorgesehen. Veranstaltungsort wird das Karl-Hölkeskamp-Haus, Breddestraße 14 in Herne sein. Unter der bewährten Moderation von Arnulf Merle soll versucht werden, zukunftsorientierte Lösungen für die Arbeit in den Ortsvereinen zu entwickeln. Gesucht werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die an Lösungen zur Weiterentwicklung der Arbeit im Mitgliederverband Arbeiterwohlfahrt interessiert sind. Dabei sind Phantasie und

Kreativität gefragt. Ideal wäre es, wenn sowohl ehrenamtliche als auch hauptamtliche in der Sozialarbeit tätige oder an Sozialarbeit interessierte Personen teilnehmen würden. Dabei spielt es keine Rolle, ob eine AWO-Mitgliedschaft vorhanden ist oder nicht. Die Teilnahme ist kostenfrei!

Anmeldungen nehmen entgegen:

- Stadtbüro der AWO in Bochum – Tel. 0234/96477-0
- Geschäftsstelle Herne im Karl-Hölkeskamp-Haus – Tel. 02323/9524-0
- elektronisch: info@awo-ruhr-mitte.de
- Eckhardt Rathke – Tel. 0234/85 23 97 ER

Sprachkurse

Die neuen Englisch- und Italienischkurse fangen am 05. bzw. 08.09. im „Rosenbergtreff“, Haydnstr. 6, 44805 Bochum, an. Anmeldungen sind bei Eckhardt Rathke unter der Telefonnummer 02 34/85 23 97 möglich. Zusätzlich werden Anfängerkurse in Italienisch, Spanisch und Französisch angeboten. Die Kursgebühren betragen 35,00 EUR für 20 Schulstunden.



Weitere Angebote für den Rosenbergtreff

Spielenachmittage:
06. + 20.07. sowie 07. + 21.09. jeweils von 16.00 – 19.00 Uhr

Tanztees:
13.07. + 14.09. jeweils von 17.00 – 19.00 Uhr

Frauenstammtisch:
27.07. ab 17.30 Uhr mit interessanten Themen für die Frau

Klönstunde:
28.09. ab 15.30 Uhr

Handarbeitskreis:
jeweils dienstags von 14.00 – 17.00 Uhr

Seniorenfrühstück:
11.07. + 12.09, jeweils ab 10.00 Uhr mit interessanten Themen

Grillfest:
17.09. ab 14 Uhr

Im August ist der Rosenbergtreff geschlossen!!!

Der AWO-Ortsverein Werne-Hellweg trauert

um das langjährige Mitglied Ursula Laduga. Sie verstarb am 14. Mai 2011 nach langer Krankheit. Wir haben mit Ursula Laduga eine engagierte und warmherzige Freundin verloren und werden ihr Andenken stets bewahren.

Begrüßungsseminar für Neumitglieder

Am 28. Mai waren wieder alle Neumitglieder im Kreisverband Bochum und Kreisverband Herne, die im Jahre 2010 in die AWO eingetreten sind, zu einem Begrüßungsseminar eingeladen. Von den 65 „Neuen“ hatten 15 ihr Erscheinen zugesagt. Kurzfristig konnten aus Gesundheitsgründen aber nur zwölf Personen kommen. Als Referenten standen zur Verfügung: Gabi Gorcitzka (Vorsitzende KV Herne), Heinz Drenseck (Vorsitzender UB Ruhr-Mitte) und Eckhardt Rathke (Vorsitzender KV Bochum). Gabi Gorcitzka erläuterte den historischen Hintergrund und die Entwicklung der Arbeiter-

wohlfahrt von 1919 bis heute. Heinz Drenseck gab einen Überblick über den aktuellen Stand der Aktivitäten des Betriebes „Unterbezirk Ruhr-Mitte“ und Eckhardt Rathke stellte die ehrenamtliche Arbeit der Ortsvereine und der Begegnungsstätten vor. Im Anschluss wurde über die Themen diskutiert. Dabei kamen alle Anwesenden zu Wort, sicherlich ein Vorteil einer kleineren Gruppe. Die vorgesehene Zeit verging wie im Fluge. Die Teilnehmer konnten neben dem Ordner „Alles über uns“ weitere, interessante Informationen mitnehmen. Fazit der Teilnehmer: „Dies war eine tolle Sache!“ ER

Neumitglieder in Bochum

- Jörg Versen
- Holger Aden
- Doris Grey
- Winfried u. Margitta Nagorski
- Charline Simelka
- Gudrun u. Günter Freimann
- Margot Hustadt
- Ingrid Liefke
- Arnold u. Annegret Horn
- Kornelia Koscinski
- Sabine Grote
- Renate Wanisch
- Christa Thiel
- Renate Kobuszewski
- Carla Dickmann
- Michael, Astrid, Nikolay u. Alexandra Kremer

Jubilare in Bochum

- Magdalene Backe **25 Jahre**
- Wilhelmine Hegemann **25 Jahre**
- Annegret Ganzer **25 Jahre**
- Ingrid Suchard **25 Jahre**
- Regina Soth **25 Jahre**
- Helga Geilfuß **25 Jahre**
- Renate Kalinna **25 Jahre**
- Ursula Rothe **25 Jahre**
- Monika Brune **40 Jahre**
- Anneliese Lindemann **40 Jahre**
- Edith Pistor **50 Jahre**
- Edeltraud Friedrichs **50 Jahre**

Ortsverein Weitmar-Prinz-Regent: Schokoherzen und Rosen für alle Mütter

Zur obligatorischen Muttertagsveranstaltung mit Kaffee und Kuchen hatte der AWO-Ortsverein Weitmar-Prinz-Regent alle Mütter am Samstag, den 07. Mai 2011 in die Aula der Berufsschule Karl-Friedrich-Str. 66a eingeladen. Die Tische waren liebevoll mit Blumen und AWO-Schoko-Herzen als kleines Dankeschön an die Mütter dekoriert. Wie immer war die Veranstaltung gut besucht und begann um 15.00 Uhr mit der Begrüßung durch den Vorsitzenden, der sich sehr über den Besuch der Gäste der Ortsvereine Weitmar-Mitte und Bochum-Hamme gefreut hat.



Es begann das gemeinsame Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen.

Zum Auftakt erfreuten die „Movie-Kids“ mit ihren Tänzen die

Besucher. Anschließend brachten die „Rosettis“ mit Musik und Gesang alle in Hochstimmung. Es wurde natürlich mitgesungen und viel geschunkelt. Auch bei der Verlosung in den Pausen

konnten sich die Gewinner über schöne Preise freuen. Zum Abschluss bekamen alle Mütter eine Rose. Leider gingen die unterhaltsamen Stunden viel zu schnell vorbei. RM

Termine

AWO-Tagespflegeeinrichtung für Senioren, Schulstraße 16, Bochum

Sommerfest
15.07.2011, 14.00 Uhr

Grete-Fährmann-Seniorenzentrum, Burgstraße 45, Herne

Sommerfest
15.07.2011, 14.00 Uhr

AWO-Tagespflegeeinrichtung für Senioren, Poststraße 38, Herne

Sommerfest
20.07.2011, 14.00 Uhr

Heinrich-König-Seniorenzentrum, Wabenweg 14 - 16, Bochum

Sommerfest „Nordseeküste“
22.07.2011, 13.00 Uhr

Ortsverein Gerthe Seniorenwohnanlage Lothringer Straße 49 - 51, Bochum

Sommerfest
26.08.2011, 15.00 Uhr

AWO-City-Treff, Bleichstraße 8, Bochum-Mitte

Bingo, Bingo!
09.08.2011, 15.00 Uhr
30.08.2011, 15.00 Uhr

Seniorenfrühstück
06.09.2011, 10.00 Uhr

Spielenachmittag für Senioren
21.07.2011, 15.00 Uhr
18.08.2011, 15.00 Uhr
15.09.2011, 15.00 Uhr



Familientag der AWO – Wetter und Stimmung waren nicht zu toppen

Es waren die AWO-Rosen, die unter der Leitung von Annerose Gietmann den ersten, eröffnenden Programmakzent setzten und die Anwesenden mit leichten Frühlingsliedern auf das gesellige Beisammensein einstimmten.

Traditionsgemäß eröffnet die Kreisverbandsvorsitzende Gaby Gorcitza mit einer kurzen, offiziellen Begrüßungsrede den bunten Nachmittag im und um das Karl-Hölkeskamp-Haus, das seit 1959 die Geschäftsstelle der AWO in Herne beherbergt.

Auch Oberbürgermeister Horst Schiereck trat an's Rednerpult und richtete einige Dankeswor-

te an die Arbeiterwohlfahrt, mit denen er insbesondere das soziale Engagement des Verbandes wertschätzte.

Die „Showtanzgruppe Herne '87“ begeisterte das Publikum wieder mit mehreren, über den Nachmittag und Abend verteilten, professionellen Auftritten. Viel zu lachen gab es bei den „Claudius-Kids“, die, wie schon im vergangenen Jahr, einige Sketche aufführten, die zuvor von der AWO-Fachkraft der Schulbetreuung an der Claudiuschule, Selda Kazakis, mit den Kindern eingeübt wurden.

Zu späterer Stunde sorgte das „Live-Duo“ mit tanzbaren Rhythmen für eine tolle Stimmung.

Serdar Yüksel, Landtagsabgeordneter der SPD, Karsten Herbers, Geschäftsführer der Diakonie und Norbert Slaski, Vorsitzender von „Herne Hilft“, freuten sich als prominente Gäste ebenso über die netten Gespräche und das interessante Programm wie unsere zahlreichen Ortsvereinsmitglieder und Gäste an diesem sonnigen Tag.

Es war wie immer ein gelungenes Fest! *Oliver Becker*



Ausstellung „Menschen“

von Katherine Tinteren-Klitzke
im Karl-Hölkeskamp-Haus

Am 08. April 2011 fand eine Vernissage zur Ausstellung „Menschen“ in der AWO-Geschäftsstelle in Herne statt.

Heinz Drenseck, Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Ruhr-Mitte, begrüßte die Besucher und eröffnete den Abend mit einem kurzen Resümee der Arbeit der Arbeiterwohlfahrt.

Als ausstellende Künstlerin habe ich zu den Arbeiten – Acryl- und Ölbilder sowie Grafiken – eine kurze Einleitung gegeben. Anschließend hat meine Kollegin in der Ateliergemeinschaft „2neun“ in Bochum-Wiemelhausen, Nina Kaczmarek, Gedichte und andere Prosa vorgelesen.

Bei der Führung durch die Ausstellung konnte ich viele Fragen

beantworten und habe mich über das lebhafteste Gespräch mit dem interessierten Publikum gefreut.

Zu den Bildern:

Die Menschen, die in den Arbeiten abgebildet sind, stehen einzeln oder zu Paaren bzw. Gruppen, manchmal im Dialog miteinander, manchmal nicht. Vor allem die ausdrucksstarken Einzelportraits zogen den Betrachter in seine Gefühlswelt hinein. *Katherine Tinteren-Klitzke*



Zur Person:

Geboren und aufgewachsen in England lebt Katherine Tinteren-Klitzke seit 1978 in Deutschland. Von 1991 bis 2008 war sie als Textildesignerin tätig. Von 1998 bis 2000 besuchte sie eine Fortbildung im Essener Atelier des bildenden Künstlers Henning Barwig. Fortan lief die Kunst parallel zur Textilgestaltung, bis ab etwa 2008 die freie künstlerische Arbeit zunehmend in den Vordergrund trat. Seit 2009 arbeitet Katherine Tinteren-Klitzke als freischaffende Künstlerin.



Liebe geht durch den Magen!

Und wieder ist Horsthausen in Sachen Seniorenarbeit um ein Projekt reicher! Nach alter AWO-Tradition gibt jeder das, was er kann. Dazu laden wir herzlich ein: Seniorenmittagstisch. Neben unserem Senioren- und Stadtteilfrühstück, Kreativgruppen, Hockergymnastik, Gedächtnistraining, Spielenachmittagen und interessensorientierte Seniorengruppen kochen die Se-

nioren neuerdings gemeinsam. Und warum sollte man für sich alleine solch einen Aufwand betreiben, wenn doch gemeinsames Kochen verbindet und Liebe durch den Magen geht? Die Gruppe trifft sich mittwochs von 11:00 bis 14:00 Uhr in der Begegnungsstätte Horsthausen, denn in Gesellschaft schmeckt es am Besten. Guten Appetit!

Ute Gruber

Termin

Karl-Hölkeskamp-Haus, Breddestraße 14, Herne



Seniorenfrühstück

(Thema heute: Ernährungsberatung)

07.09.2011, 10.00 Uhr



Neumitglieder in Herne

Alexandra Mattulke
Inge Koch
Dieter Kerkemeier

Jubilare in Herne

Erika Meißner 25 Jahre
Helga Schumacher 25 Jahre

90 Jahre dank Liegestütz und Sonnenschein – Interview mit Kurt Müller

Anlässlich des Geburtstages von Kurt Müller (deutscher Meister im Eiskunstlaufen und Besitzer des Hut-Familienbetriebes in Bochum) besuchten Bekir Karadeniz und Sophia Gerlach (SG) von der Arbeiterwohlfahrt UB Ruhr Mitte den Jubilar im Altenheim St. Antonius Stift in Bochum.

Zunächst berichtete Kurt Müller (KM), dass sein Hausarzt am Morgen da gewesen sei. Dieser habe beanstandet, dass sein Patient gar kein Patient sei, da er, wie es sich als Patient gehöre, keine Schmerzen habe und körperlich fit sei wie ein Siebzjähriger. Wenn er mehr solche Patienten hätte, müsste der Arzt seine Praxis schließen und „stempeln“ gehen.

SG: „Herr Müller, wir alle möchten 90 Jahre alt werden. Was ist Ihr Geheimnis, dass Sie bei guter Gesundheit so alt geworden sind?“

KM: „Das kann ich Ihnen genau sagen. Jeden Morgen 10-15 Minuten Gymnastik, 100 Kniebeugen und 100 Liegestützen. Zudem viel Sonne. Ab Januar begeben sich in den Garten des Hauses, um Sonne zu tanken. Sonne ist das allerwichtigste für Körper und Seele.“

(Hierbei ist anzumerken, dass Kurt Müller die Lockerungsübungen behände vormachte)

SG: „Können Sie uns ein schönes Erlebnis aus Ihrem Leben erzählen?“

KM: „In den sechziger Jahren saß ich mit Marika Kilius und



Hans-Jürgen Bäumler (Weltmeister im Paareiskunstlaufen) an Heiligabend im Wartesaal am Bahnhof von Garmisch-Partenkirchen. Wir wollten mit dem

Zug nach Frankfurt fahren. Es fuhr aber an diesem Abend kein Zug mehr, so dass wir von 20.00 Uhr bis 2.00 Uhr morgens im Wartehäuschen saßen und Weihnachten feierten. Zum Glück hatten wir Weißwürste dabei. Die haben wir dann kalt gegessen und es war ein wunderschöner Heiligabend.“

SG: „Was hat Ihnen in schlechten Zeiten geholfen, wieder Lebensmut zu fassen?“

KM: „Zum einen wurde die starke Lebenshaltung durch das

Elternhaus vermittelt. Dann durch den intensiven Sport, dieser hat mir immer wieder Auftrieb gegeben. Und was ganz wichtig war: Ich war Hutmacher, eine Tätigkeit die ich heute sehr vermisse. Meine Kunden mochten mich und als Liebling der Bochumer (Kurt Müller lacht schelmisch) wurde ich von meinen Kunden auf Händen getragen. Ich habe meinen Beruf als Hutmacher sehr geliebt und meine Kunden ebenfalls.“

SG: „Was würden Sie im nächsten Leben noch mal machen?“

KM: „Genau das gleiche wieder.“ (Herzliches Lachen)

SG: „Herr Müller, ich danke Ihnen für das fröhliche und interessante Gespräch. Zum 100. Geburtstag gibt es das nächste Interview.“ Herr Müller verabschiedete sich galant und charmant mit Handkuss von der Interviewerin und auch Bekir Karadeniz wurde mit einer herzlichen Umarmung verabschiedet. Eine Rarität der menschlichen besonderen Art wurde 90 Jahre alt.
Sophia Gerlach

Sommerfest im Grete-Fährmann-Seniorenzentrum der AWO

Das Grete-Fährmann-Seniorenzentrum der Arbeiterwohlfahrt, Burgstraße 45, veranstaltet am Freitag, 15. Juli 2011, ab 14 Uhr sein diesjähriges Sommerfest.

Für ein buntes Unterhaltungsprogramm sorgen u. a. die Band „Die Rosettis“, eine Bauchtanzgruppe und das Trixi Ballett sowie der Trixi Chor.

Eine Tombola lockt mit zahlreichen Gewinnen.

Zahlreiche Kreativstände mit z. B. Gestecken, Fensterbildern, Schmuck, ein Stand mit Trikot-Puppen sowie ein Imkerstand laden zum Stöbern ein.

Für das leibliche Wohl sorgen Grillspezialitäten, Reibekuchen, Kuchen, Waffeln und Kaffee, Bier vom Fass sowie eine Cocktailbar.
Andrea Scholz

Termine

AWO-Stadtbüro, Bleichstraße 8, Bochum

07.09.2011, 14.00 Uhr
Beratung zum Thema „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“

AWO-Familienzentrum, Am Neggenborn 77, Bochum

Offenes Elterncafé
03.08.2011, 07.00 Uhr
07.09.2011, 07.00 Uhr

AWO-Familienzentrum, Bußmannsweg 16, Bochum

Offene Migrationsberatung des CentrumCultur
02.08.2011, 15.30 Uhr
06.09.2011, 11.30 Uhr

AWO-Familienzentrum, Gropiusweg 14, Bochum

Elterncafé
24.08.2011, 08.30 Uhr
14.09.2011, 08.30 Uhr

Tag der offenen Tür „30 Jahre AWO-Kita Gropiusweg“
17.09.2011, 11.00 Uhr

AWO-Familienzentrum, Kreyenfeldstraße 88, Bochum

Offenes Elterncafé
21.07.2011, 14.00 Uhr
29.09.2011, 14.00 Uhr

AWO-Familienzentrum, Zillertalstraße 5 – 7, Bochum

Offenes Elterncafé
14.07.2011, 07.30 Uhr

Weihnachts- und Silvesterfreizeit auf Norderney

Termin: 20.12.2011 bis 03.01.2012

Fahren Sie mit uns im modernen Reisebus auf die Perle der Ostfriesischen Inseln „Norderney“.

Genießen Sie schöne und erholsame 14 Tage im „Kurzentrums Norderney“. Lassen Sie sich über die Feiertage mit zwei Festessen, einem Präsent und Musik verwöhnen. Sie wohnen im Herzen der Insel nahe Nordstrand, nur wenige Minuten vom Ortskern entfernt, in komfortablen Gästezimmern oder Appartements mit Bad/Dusche und WC, Telefon und teilweise mit Balkon, TV optional.

Unsere Leistungen:

Hin- und Rückfahrt mit einem modernen Reisebus
Vollpension
Weihnachts- und Silvesterfeier

Preise

955,00 € im Doppelzimmer/App. pro Person
1.039,00 € im Einzelzimmer/App. pro Person
Kurtaxe und evtl. TV-Gebühr wird vor Ort entrichtet

Weitere Informationen:

AWO-Stadtbüro • Bleichstraße 8 • 44787 Bochum •
Tel. 0234-96477-0

Stellenanzeigen für Ehrenamtliche

Tätigkeit:

Wo?

Was ist zu tun?

Wann?

Aufwandsentschädigung? nein

Freizeitbegleitung

Emilie-Hegemann-Haus, Bo-Langendreer

Mit den Bewohnern spazieren gehen, Kaffee trinken, ins Kino gehen etc.

14-tägig mittwochs bis sonntags

Tätigkeit:

Wo?

Was ist zu tun?

Wann?

Aufwandsentschädigung? ja

Begleitung von Ausflügen am Wochenende

AWO-Wohnstätte, Am Mühlenbach, Herne
Ausflüge begleiten, ein Mitarbeiter der Einrichtung ist zusätzlich anwesend

14-tägig

Wichtiger Hinweis:

Für alle Angebote ist ein erweitertes Führungszeugnis erforderlich. Dieses ist für Ehrenamtler kostenfrei.

Ansprechpartnerin:

Beate Franz • Stadtbüro, Bleichstraße 8, 44787 Bochum •
02 34 / 9 64 77 – 0

ZOOM Erlebniswelten entdeckt



Mitarbeiter des Grete-Fährmann-Seniorenzentrum besuchten am 25.05.2011 mit Bewohnern und deren Angehörigen die ZOOM Erlebniswelt.

Für einige Bewohner war es das erste Mal nach fast fünfzig Jahren, dass sie den Zoo wieder besuchten. Sie waren erstaunt über die Größe und die Aufteilung in die Erlebniswelten Asien, Afrika und Alaska.

In der ZOOM Erlebniswelt haben die Tiere wesentlich mehr natürlichen Lebensraum als vor einigen Jahrzehnten. Die Bewohner bestaunten die Braunbären und die Eisbären.

Das Herz der Erlebniswelt Asien ist das Tropenparadies. Hier hatten alle viel Spaß bei den Affen und besonders die Orang Utans ließen alle ein wenig länger verweilen. Nachdem die Bereiche

Alaska und Asien geschafft waren, wurde noch ein Imbiss eingenommen. Dann ging es zurück nach Hause.

Allen hat es gut gefallen und es steht schon fest, beim nächsten Besuch wird Afrika erforscht.

Andrea Scholz



Das soziale Gewissen des Landes NRW wird 50

Ministerpräsidentin Kraft: „Ein Eckpfeiler in unserem Sozialsystem“

Düsseldorf. Als „Eckpfeiler unseres Sozialsystems“ sieht NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft die Freie Wohlfahrtspflege. Entscheidend habe sie in den letzten 50 Jahren die Weiterentwicklung der sozialen Arbeit im Land vorangetrieben, erklärte sie bei der Jubiläumsfeier am 6. Mai in der Synagoge der Jüdischen Kultusgemeinde in Düsseldorf.

Selbst versteht sich die Interessenvertretung der 17 Spitzenverbände der Wohlfahrtsverbände als „soziales Gewissen“, wie der LAG-Vorsitzende Andreas Meiwes sagte. Sie sei aber auch ein wirtschaftlicher Faktor mit ihren 500.000 hauptamtlichen und ebenso vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern, die eine große Vielfalt an sozialen Dienstleistungen anbieten. Jeder Nordrhein-Westfale komme mit ihnen meist mehrfach im Leben in Berührung, so Meiwes.

Ohne die Arbeit der Wohlfahrtsverbände hält Ministerpräsidentin Kraft „unsere Gesellschaft für nicht funktionsfähig“. Sie versprach seitens der Landesregierung eine verlässliche Grundlage dafür und forderte die Vertreter der Verbände auf, weiterhin „Stachel im Fleisch“ zu sein. In einer kritisch-konstruktiven Zusammenarbeit möchte sie den „Dialog über eine nachhaltige Sozialarbeit fortsetzen“. Die Landesregierung fühle sich dabei verpflichtet, stärker vor-

beugend zu arbeiten. Besser sei es, jetzt in die Jugend zu investieren, statt später umso mehr zu bezahlen.

Als „Herkulesaufgabe“, die gemeinsam geschultert werden müsse, bezeichnete Kraft das Bemühen, Menschen mit Behinderung besser in die Gesellschaft zu integrieren. Voraussetzung dafür sei „barrierefreies Denken“ aller Beteiligten.

Dass die Freie Wohlfahrtspflege sich immer wieder den veränderten Herausforderungen gestellt hat, zeigte Meiwes, der Diözesan-Caritasdirektor in Essen ist, auf. Gebildet habe sie sich in der von Kriegen und Verwerfungen der Industrialisierung geprägten Mitte des 19. Jahrhunderts als „Zusammenfassung privater Hilfsvereine“. Von dem traditionellen Begriff „Wohlfahrt“ solle man sich nicht täuschen lassen, erklärte Meiwes: „Die Freie Wohlfahrtspflege ist modern, sie ist professionell, ehrenamtlich und freiwillig engagiert, sie ist innovativ.“

Großen Wert legte Meiwes auf den Begriff „Frei“. Unabhängig von staatlicher Bevormundung könnten die Wohlfahrtsverbände ihre Arbeit leisten. Sie sei „anwaltschaftlicher Interessenvertreter für benachteiligte Menschen“ und „Solidaritätsstifter“. So unterschiedlich die sechs in ihr vertretenen Verbandsgruppen von ihrer Herkunft aus der

Arbeiterbewegung wie die AWO oder der Kirche wie Diakonie und Caritas seien, „gemeinsam ist allen die grundsätzliche Wertebundenheit“.

Als einen „unverzichtbaren Teil des deutschen Sozialmodells“ sah Prof. em. Dr. Dr. Karl Gabriel vom Institut für Christliche Sozialwissenschaft der Universität Münster in seinem Festvortrag die Wohlfahrtsverbände in Deutschland. Noch vor kurzem habe man im Überschlag des Marktliberalismus sie als überholt darzustellen versucht. Nach der Wirtschaftskrise sei es jetzt „deutlich stiller“ geworden. Die-

ses in Europa und weltweit einzigartige deutsche Sozialmodell der Subsidiarität, in dem der Staat sich auf seine Kernaufgaben beschränke, zeichne sich aus durch „Vielfalt und sozialen Ausgleich“. Im dritten Sektor des Marktes seien die Wohlfahrtsverbände im „sozialen Raum zwischen Familie, Staat und Markt“ tätig, so Gabriel. Sie seien nicht gewinnorientiert, sondern ihre Effizienz messe sich am Wohl des Anderen.

Konkret forderte Gabriel die Freie Wohlfahrtspflege NRW auf, ihre Bemühungen zu intensivieren, „die Soziale Arbeit der

Moscheegemeinden als siebten Wohlfahrtsverband in ihre Reihen aufzunehmen“. Das wäre auch ein „wichtiger Schritt auf dem Weg der Integration der muslimischen Mitbürger in NRW“.

Verstärkt werden muss nach Ansicht von Gabriel die anwaltschaftliche Positionierung der Freien Wohlfahrtspflege gegenüber Politik und Wirtschaft. Von Staat und Kommunen forderte er, die eigenständige Rolle der Wohlfahrtsverbände zu respektieren.



Das Foto zeigt (v.l.n.r.): Wolfgang Altenbernd (LAG Vorsitzender 2008/2009), Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, Andreas Meiwes (LAG Vorsitzender 2010/2011), Michael Szentel-Heise (Geschäftsführer des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von NRW).

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) bei der AWO ist ein Freiwilligendienst im sozialen Bereich. Junge Menschen erhalten die Möglichkeit, sich zu engagieren und etwas für die Gesellschaft zu tun. Ein freiwilliger Einsatz fördert die Entwicklung der Persönlichkeit, bietet Orientierung auch bei der Berufswahl und vermittelt wichtige Kompetenzen für das weitere Leben.

Interessiert?

Ansprechpartnerin beim Bezirksverband Westliches Westfalen:

Xenia Winziger
☎ (0231) 54 83 – 299
winziger@awo-ww.de



Dortmund. Es geht um die Arbeit für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, da ist Zeit kostbar: Den dringend erwarteten Förderbescheid über 380.779,50 Euro für das erste Halbjahr 2011 brachte deshalb Regierungspräsident Dr. Gerd Bollermann (Mitte) persönlich bei Geschäftsführer Wolfgang Altenbernd (re.) vom AWO-Bezirksverband Westliches Westfalen und dem Vorsitzenden Bodo Champignon (li.) vorbei. Mit dem Geld werden 14,5 Stellen gefördert, die sich 19 Personen teilen. Sie setzen sich in Projekten von zehn Integrationsagenturen der Arbeiterwohlfahrt und vier spezifischen Projekten für die Belange von Menschen mit Zuwanderungshintergrund ein.

Impressum

AWO Arbeiterwohlfahrt
Unterbezirk
Ruhr-Mitte

Herzogstraße 36
44807 Bochum
Tel.: (02 34) 50 75 80

Verantwortlich: Ernst Steinbach (Est)
Redaktion: E. Rathke (ER)
E. Benthaus (EB)
R. Markstein (RM)
E. Löwentat (EL)
B. Franz (BF)
B. Habel (BH)
J. Thomas (JT)

Erscheint: vierteljährlich
Auflage: 5.500 Exemplare
Satz: J. Thomas
Layout + Druck: Schürmann + Klagges,
Bochum
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten.